

L00814 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 6. 7. 1898

Herrn DR. RICH. BEER-HOFMANN
STEINDORF
AM OSSIACHERsee
KÄRNTHEN

6/7. 98

Mein lieber Richard, das ist aber wirklich Verfolgungswahn. Man kann unmöglich ernsthaft darüber reden. Ich habe nach Ihrem Telegr das lautete Nr. 16, 1. Juni, sowohl ~~mir~~ Nr 16, als 1. Juni schicken lassen – was mir umso leichter war als EISENSTEIN beide Nrn gleich auf Ihre Rechnung schrieb. –

– Sie scheinen im ganzen nervöser zu sein, als ich gern hören möchte; vielleicht haben Sie doch Lust, mich so zwischen 20. u 26. Juli irgendwo im Salzburgischen zu treffen? Der August ist mir noch verschwommen. Hugo hat erst vom 9. August an Zeit – wir möchten gern in die Schweiz; überlegen Sie sich das. –

– Die 3 Einakter heißen: Paracelsus, Die Gefährtin, Der grüne Kakadu. Die beiden ersten (P. in Versen) hab ich Hugo Nachts vor seiner Abreise nach Czortkow vorgelesen; sie scheinen – nein, nein, sie haben ihm sehr gut gefallen – insbesondere im P. findet er auch nicht eine Zeile zu ändern.

– Mein neues Stück hat unterdessen sonderbare Wandlungen durchgemacht – es spielt wo anders u zu einer andren Zeit, als ich anfangs vermuthete; – jetzt ist es aber dort, wo es sein soll. (5 Akte.) Ich möchte es im Sommer schreiben, auf der Reise, freue mich sehr darauf.

– Die Arbeit bedeutet alles mögliche für mich – nicht die, sondern die Arbeit.

– Einen Traum von Flirt will ich Ihnen nicht erzählen; schreiben Sie mir bald, daß es Ihnen und dem Götterliebbling und den Ihren gut geht. Von Herzen Ihr Arthur.

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1422 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3 72, 6. 7. 98, 4–5N«. 2) Stempel: »Steindorf am Ossia-cher See, 7 7 98«.

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 122.

¹⁶ *vorgelesen*] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 28. 6. 1898.

²² *Arbeit*] dreifach unterstrichen

²³ *Flirt*] Beer-Hofmanns Hund